Inhalt

Vorwort	9
1. Das Phänomen Ehrenamt	12
1.1 Fragestellung	15
1.2 Begrifflichkeiten	20
1.3 Ehrenamt in Zahlen	42
1.4 Motive ehrenamtlichen Handelns	51
2. Ehrenamt als nutzenorientiertes Handeln	61
2.1 Eine Beispielstudie (Marcel Erlinghagen)	62
2.2 Der Nutzenbegriff	68
2.3 Ökonomische Modelle des Ehrenamts	73
2.4 Kritische Würdigung des ökonomischen Handlungsmodells	100
3. Normativ orientierte Theorien des Ehrenamts	135
3.1 Eine Beispielstudie (Gisela Jakob)	138
3.2 Die Begriffe »Normen«, »Werte« und »Gemeinsinn«	143
3.3 Integrative Wirtschaftsethik, Identität, republikanischer Bürgersinn – Elemente normativ orientierter Theorien	151
3.4 Kritische Würdigung der normativ orientierten Handlungstheorien	185

4. Integrationsversuch von nutzenorientierten und normativ orientierten Theorien: Kapitaltheoretische Ansätze	212
4.1 Eine Beispielstudie (Ludgera Vogt)	213
4.2 Der Begriff des Sozialkapitals	220
4.3 Kapitaltheoretische Theorien des Ehrenamts	224
4.4 Kritische Würdigung des kapitaltheoretischen Handlungsmodells	239
5. Integrationsversuch durch eine Theorie der Kreativität des Handelns: Der neopragmatistische Ansatz von Hans Joas	265
5.1 Pragmatistische Grundbegriffe	265
5.2 Die Kreativität des Handelns	272
5.3 Bürgerschaftliches Engagement als kreatives Handeln	289
5.4 Kritische Würdigung der neopragmatistischen Handlungstheorie	305
6. Folgerungen für die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement in sozial- und wirtschaftsethischer Perspektive	321
6.1 Handlungstheorie, Anthropologie, Ethik	321
6.2 Aspekte einer handlungstheoretisch fundierten Sozial- und Wirtschaftsethik im Ehrenamt	334
6.3 Förderung von Engagement in ethischer Perspektive	350
7 Fazit	406
Tabellen- und Grafikenverzeichnis	410
Literatur	411